

3.12. 55466

SCHLOSS ZDISSLAWITZ

POST ZDOUNEK, MÄHREN

12. Aug. 1903.

Lieber Saar!

Lieber verehrter Freund!

Das ist eine traurige Nachricht, daß Sie einer Operation entgegen gehen - und jetzt, gerade jetzt im Sommer, da gewiß niemand von Ihren nächsten Freunden in Wien ist, niemand Sie besuchen und nach Ihnen sehen kann. Ich werde Freund Gersung bitten, mir Kunde von Ihnen zu geben. In besseren Händen als den seinen können Sie nicht sein, aber welche eine Beruhigung für uns wäre es in Ihrer Nähe zu sein und Ihnen Ihre Wünsche abzuklauschen

in Bezug auf kleine Bequemlichkeiten, Kost u. dgl. Meine leise Hoffnung ist, daß der getreue Doctor Bettelheim nach seinem Cottage zurückgekehrt sein dürfte, bevor Sie ins Rudolfinerhaus rücken und daß ich mich an ihn wenden kann um detaillirte Antwort auf meine Fragen zu erhalten.

Ein Kreuz, lieber, gester Saar, daß es eine ungetrübte Freude auf dieser Welt nicht gibt. Wenn die schlimme Nachricht über Ihr Befinden nicht gekommen wäre, wie glücklich hätte Ihr heutiger Brief mich gemacht! Sie haben „Agave“ mit dem Scherzauge des Dichters gelesen.

Ihnen ist alles klar, Vorzüge und
Mängel. und, wie die wirklich Urf-
sender, durchschauen Sie jede, auch
die nicht zum deutlichen Ausdruck
gekommene gute Intention. Den
Willen für die That, nehmen eben
nur die am höchsten Stehenden.

Dank, guter, lieber Saar, und
würde ich bald hören können, daß
Sie sich wieder wohl befinden. und
wie Ihren Ehrentag feudigen Herrern
feiern dürfen.

Heiterlich las ich Ihren „Tempesta“
wieder mit alter und ^{mit} neuer Bewun-
derung, aber Kainz muß die Titel-
rolle spielen.

In Treuen, lieber, guter Saar,
Ihre alte Freundin
Marie Ebner.

